

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

troffen. Das hügelige, mit vielen Gehölzen durchsetzte Gelände ermöglichte die Anlage günstig gelegener Kommandostände. Für das geplante Vorrücken starker Kavalleriekörper nach gelungenem Durchbruch mußten geeignete Annäherungsgräben und Übergangsmöglichkeiten über die Stellungsanlagen geschaffen werden. Auch die erforderliche schwere Artillerie war von der obersten Führung frühzeitig überwiesen worden. Seit dem 7. August verfügte die 4. Armee über 77, die 2. (Gruppe Pétain) über 74 schwere Batterien mit zusammen 604 Geschützen. Auf Anordnung des Generals de Castelnau wurden den Angriffs-Divisionen die gesamte Feldartillerie und die zur Zerstörung der Hindernisse und Widerstandsnetze bestimmten Steilfeuergeschütze, den Generalkommandos die zur Bekämpfung der deutschen Artillerie einzusetzenden Batterien unterstellt. Den Oberkommandos der Armeen unmittelbar unterstanden außer einigen als bewegliche Verfügungstruppe gedachten Kanonenbatterien nur die zu einem besonderen Verband zusammengefaßten weittragenden Geschütze. Als „Grabenartillerie“ verfügten die 4. und 2. Armee zusammen über rund 370 58 mm-Kanonen sowie über 24 Geschütze größeren Kalibers. Munition war reichlich bereitgestellt, auch die Verwendung von Brandgeschossen und Granaten mit erstickenden oder tränenerzeugenden Gasen war vorgesehen.

Bei der französischen 4. Armee sollten neun Infanterie-Divisionen nebeneinander den ersten Angriff bis zu den Höhen südlich der Py führen; waren diese genommen, so hatten die Truppen der zweiten Linie auf das Nordufer der Py durchzustößen. Im ganzen standen der Armee 14 Divisionen und einige Territorialtruppen zur Verfügung, von denen sich vier-einhalb Divisionen und das 2. Kavalleriekorps zunächst in Reserve dicht hinter der Front befanden.

Das Oberkommando der französischen 2. Armee hatte ebenfalls neun Infanterie-Divisionen in vorderster Linie zum Sturm bereitgestellt. Von den in zweiter Linie befindlichen Divisionen unterstanden eine dem I. Kolonialkorps, drei der Armee. Eine weitere Division (16. Kolonial-) sollte vom 25. September ab in Ste. Ménehould eintreffen. Außerdem verfügte die Armee über das 3. Kavalleriekorps. Die 2. Kavallerie-Division bei Dampierre le Château bildete die einzige Heeresgruppen-Reserve. Als zunächst zu erreichendes Ziel war den Korps die Linie Arbres-Höhe (südöstlich von Somme Py)—Butte de Tahure—Fontaine en Dormois—Cernay en Dormois bezeichnet.

Mit Ausnahme der marokkanischen Division, die erst am 16. September eintraf, hatten die für den ersten Angriff bestimmten Truppenverbände bei der 4. Armee bis zum 20. August, bei der 2. bis zum 30. August ihren Armeearbeit erreicht, die Formationen zweiter Linie